

Donnerstag, 9. November 2017  
19:00 Uhr

Gedenkstunde zum 79. Jahrestag  
der »Reichskristallnacht«  
im Saal des Alten Rathauses am Marienplatz  
Einlass ab 18:15 Uhr

Grußworte

Dieter Reiter  
Oberbürgermeister der Landeshauptstadt München

Dr. h. c. Charlotte Knobloch  
Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde  
München und Oberbayern

Vortrag  
»Bedeutung und Formen der Erinnerung«

Prof. Dr.-Ing. Winfried Nerdinger  
Gründungsdirektor des  
NS-Dokumentationszentrums München

Musik

- Felix Mendelssohn (Hamburg 1809–Leipzig 1847):  
Capriccio op. 81: Andante con moto–Allegro fugato
- Viktor Ullmann (Teschen/Cieszyn, 1898–Auschwitz–  
Birkenau 1944): 3. Streichquartett op. 46 (1943):  
1. Satz, Allegro moderato.

Philharmonisches Streichquartett München

Sonntag, 12. November 2017  
19:00 Uhr

Konzert im Jüdischen Gemeindezentrum  
St.-Jakobs-Platz 18

»Musik aus Theresienstadt«

Nirgendwo kam der Zynismus der Nationalsozialisten deutlicher zum Ausdruck als in Theresienstadt. Die Weltöffentlichkeit und die zur Deportation bestimmten Juden wurden planmäßig über den Zweck der Einrichtung getäuscht. Bis heute hält sich das Bild des privilegierten »Altersghettos«, in dem vor allem musiziert und gemalt wurde. Musik wurde gespielt, wenn die Kolonnen zur Arbeit zogen und am Vorabend von Transporten. Musik wurde benutzt, um die Opfer ruhig zu stellen, Musik bot aber auch Trost und Beschäftigung. Es wurde komponiert und interpretiert: Kammermusik, Chor- und Solomusikabende, Gedichtvertonungen und Kinderoper für eine dankbare, aufmerksame Zuhörerschaft. Persönlichkeiten wie Pavel Haas, Viktor Ullmann und Ilse Weber setzten dem Vernichtungswerk der Nationalsozialisten mit ihrer Musik künstlerische Würde entgegen, die bis heute nachklingt. Das Konzert mit Kompositionen aus dem Ghetto Theresienstadt präsentiert ausgewählte Werke von ihnen sowie von Felix Mendelssohn–Bartholdy, dessen Kompositionen in der NS-Zeit zur verbotenen Musik zählten.

Lieder von Ilse Weber: Lilian von der Nahmer (Sopran).  
Musik: Philharmonisches Streichquartett München –  
Bernhard Metz (Violine), Clement Courtin (Violine),  
Konstantin Sellheim (Viola) und Manuel von der Nahmer  
(Violoncello).

Kartenvorverkauf im Büro des Kulturzentrums der IKG,  
Email: [karten@ikg-m.de](mailto:karten@ikg-m.de) oder (089) 20 24 00-491.  
Weitere Informationen unter [www.ikg-m.de](http://www.ikg-m.de)

Veranstalter:  
Arbeitsgruppe »Gedenken an den 9. November 1938«

Eine Kooperation von: BayernForum der Friedrich-Ebert-Stiftung,  
»Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V.« – regionale Arbeitsgruppe  
München, Israelitische Kultusgemeinde München und Oberbayern  
K.d.ö.R., Kulturreferat der Landeshauptstadt München, Mitzwe Makers  
e.V., NS-Dokumentationszentrum München, Stadtarchiv München,  
Stiftung Bayerische Gedenkstätten, Weiße Rose Stiftung e.V.  
Dank an Bayerische Akademie der Schönen Künste für die freundliche  
Unterstützung.



BAYERNFORUM



Israelitische  
Kultusgemeinde  
München  
und Oberbayern



Gegen Vergessen  
Für Demokratie e.V.



Landeshauptstadt  
München

STIFTUNG  
BAYERISCHE GEDENKSTÄTTEN

Mitglieder der Arbeitsgruppe: »Gedenken an den 9. November 1938« sind  
Anita Brackertz, Aaron Buck, Sonja Eschenbach, Steven Guttman,  
Dr. Andreas Heusler, Dr. h. c. Charlotte Knobloch, Eva König, Helga-Maria  
König, Dr. Hildegard Kronawitter, Ilse Macek, Dr. Ralf Melzer, Prof. h. c.  
Dr. Abi Pitum, Ellen Presser, Birgit Sandhof, Dr. Sabine Schalm, Brigitte  
Schmidt und Dr. Erika Tesar.

Bildnachweise: Gedenkstein am Ort der ehemaligen Hauptsynagoge,  
Herzog-Max-Straße. Foto: Laurent Soussana.  
Porträtfotos aus »Biographisches Gedenkbuch der Münchner Juden  
1933–1945«, herausgegeben vom Stadtarchiv München.

Im Internet: [www.gedenken9nov38.de](http://www.gedenken9nov38.de)

Einladung  
zum Gedenken  
an den 9. November 1938

9. November 2017



BECK, PROF. BENNO BECKER, OSKAR BÉKÉS, ARTHUR BERNENICK, OTTO BERLÉ, ELODIE BERNSTEIN, MAX HERBERT BICK, SIGMUND BICK, BENNO BINN, MARGARETHE LUISE BLAHY, BRUNO BLANKENSEE, JULIUS BLANKENSEE, EDUARD BLITZ, LUDWIG BLOCH, FRIEDRICH BLOCK, HEDWIG BLUM, EMMA BETTY CHARLOTTE BONN, KAROLINE CLARA BORCHARDT, DR. PAUL BORNSTEIN, KAROLINE BRACHVOGEL, FRANZ JOSEPH BRAKL, ELISABETH BRAUN, DR. RUDOLF BUNZEL, DAVID CAMNITZER, ANIELA CASPARI, PROF. DR. ARTHUR AHRON COHEN, PROF. PAUL NIKOLAUS COSSMANN, SALOMON DANZIGER, KARL DEUTSCH, SIEGFRIED DREY, HEINEMANN EDEL-

»Reichskristallnacht« – das Wort erinnert an eingeworfene Schaufenster von Geschäften jüdischer Eigentümer, an verwüstete Wohnungen, brennende Synagogen und mit Hetzparolen beschmierte Wände. Diese Zerstörungen waren jedoch nur die äußerlich sichtbaren Spuren der nationalsozialistischen Aggression. Dahinter verbirgt sich weit mehr. »Kristallnacht«, das bedeutet auch und vor allem: geplante und spontane Gewaltausbrüche und Mordaktionen gegen Menschen – also: Terror jenseits materieller Zerstörungen.

Jüdische Münchnerinnen und Münchner waren bis 1933 Teil der Münchner Stadtgesellschaft. Viele engagierten sich privat oder beruflich für das kulturelle Leben der Stadt. Als Schauspieler, Künstler, Musiker, Schriftsteller, Architekten, Kunstsammler, Verleger, Fotografen und in vielen anderen kreativen Berufen hatten sie entscheidend zum Ruf Münchens als eine der führenden Kunstmetropolen Europas beigetragen. Das NS-Regime nahm ihnen nahezu alle Möglichkeiten zur schöpferischen Arbeit und diffamierte ihre Werke als »undeutsch« und »entartet«.

79 Jahre nach den Novemberpogromen von 1938 erinnert die Namenslesung an mehr als 250 Münchner Künstler und Kulturschaffende, die im Holocaust ihr Leben verloren. Sie wurden entrechtet und verfolgt, gedemütigt und misshandelt. Sie wurden in Todeslager verschleppt und ermordet. Ihr Beitrag zum kulturellen Leben der Stadt und ihre Lebensgeschichten sind aus dem kollektiven Gedächtnis weitgehend verschwunden. Sie alle waren Bürger dieser Stadt. Wir wollen ihrer gedenken und ihre Namen nennen.

## Jeder Mensch hat einen Namen

Donnerstag, 9. November 2017  
14:00–17:30 Uhr  
am Gedenkstein der ehemaligen Hauptsynagoge  
in der Herzog-Max-Straße (hinter dem Künstlerhaus)

### Lesung der Namen

von mehr als 250 jüdischen Kulturschaffenden aus den Bereichen Bildende Kunst, Architektur, Musik, Theater, Film, Literatur, Publizistik und Kunst- und Antiquitätenhandel, die in München gelebt und gewirkt haben und der Verfolgung durch die Nationalsozialisten zum Opfer fielen.

Eröffnet von Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers; es folgen Petra Reiter und Luise Kinseher sowie prominente Mitglieder der Bayerischen Akademie der Schönen Künste aus der Bildenden Kunst, Literatur, Musik, darstellenden Kunst sowie Film- und Medienkunst.

STEIN, ROSA LANE EINHORN, CHAIM EINGELSTER, GUSTAV EINSTEIN, ERNA EISENBERG, FELIX EISENBERG, PAUL SALOMON EISENSTÄDT, HEINRICH EISFELD, HEDWIG ENGELMANN, LOTTE ERNST, RUDOLF ERNST, KARL EMIL ETTLINGER, ERICH FEDERMANN, MARTIN FEDERMANN, SIEGFRIED FEDERMANN, PAULA FISCHER, GEORGINE FISCHHOFF, DR. MAX FRANKENBURGER, DAVID FRANKFURTER, DORA GERTRUD FREUDENREICH, EUGEN FRIEDMANN, HENRIETTE FÜRTHNER, ALBERT ABRAHAM GABAI, FRITZ GERN, EMIL GIFT, SIMON GLÜCKLICH, MARKUS GOLDFARB, LEOPOLD PAUL GOLDLUST, ERNA GOLDSTEIN, HARRY GOLDSTEIN, FRIEDRIKE GORTER, RICHARD GORTER, THEKLA GOLWER, JAKOB GRANAT, JULIUS GRAUMANN, ARTHUR GRÜNE-

Einleitung  
Ilse Macek  
Gegen Vergessen – Für Demokratie e. V.

Zwischentexte  
Eva König  
Arbeitsgruppe »Gedenken an den 9. November 1938«

Abschluss  
Dr. Andreas Heusler  
Stadttarchiv München

El Mole Rachamim (Gedenk-Gebet)  
Rabbiner Shmuel Aharon Brodman  
Israelitische Kultusgemeinde München und Oberbayern

»Weg der Erinnerung«  
Geführte Stadtgänge am 9. und 10. November, jeweils um 11:00, 13:00, 15:00 und 17:00 Uhr  
Treffpunkt: Torbogen am Alten Rathaus, am Marienplatz  
Es führen: Lorenz Michael Hahn, Albert Knoll, Gerd Modert, Maximilian Strnad.

Stadtgang vom Alten Rathaus bis zum Gedenkstein an der Herzog-Max-Straße entlang ehemaliger Wohnadressen verfolgter jüdischer Bürgerinnen und Bürger in München:

- Altes Rathaus München, Marienplatz 15
- Familie Dr. Karl Bacharach, Marienplatz 2
- Familie Fanny Schmalzbach, Löwengrube 16
- Familie Emil Neuburger, Kaufingerstraße 26
- Familie Ida Pauson, geborene Aufseeßer, Neuhauser Straße 9
- Familie Emanuel Kirschner, Herzog-Max-Straße 7/II
- Familie Leopold Paul Goldlust, Herzog-Max-Straße 7/I Rgb.
- Gedenkstein an der Herzog-Max-Straße

WALD, MARIE GUSCHANSKY, DR. LILLY HAGELBERG, MOJZESZ MORITZ MARTIN HALLERZ, IDA HARBURGER, MARY HAUSNER, DR. LUDWIG HAYMANN, ERNST HEILBRONNER, THEODOR JAKOB HEINEMANN, FRIEDRICH DAVID HELBING, HUGO HELBING, STEPHANIE PAULINE HELD, CLARA HEPNER, ELSETH HEROLD, OTTO HEROLD, MARIANNE HERTHEL, LUDWIG HERTHEL, WALDEMAR HERZBERGER, LUDWIG HEYMANN, MORITZ HEYMANN, MARTHA HIRSCH, MORITZ HIRSCH, DR. PAUL HIRSCH, DR. GEORG HIRSCHFELD, RELA HÖNIGSMANN, ILSE HOLZER, EDWIN HUGHES, THERESE HUGHES, ELISABETH ROSA JOCHSBERGER, PAULA JORDAN, SIEGFRIED JORDAN, MORITZ KAHN, OTTO KALISCH, MORITZ KAMMER, CLOTILDE KATZ, MELANIE KATZ, ADOLF KAUFMANN, DR. MAX KAUFMANN, EMANUEL KIRSCHNER, ELLEN KLABER, ANNA KLEIN, CHAJA RACHEL KLEIN, LEO KLUGER, CHARLOTTE KÖNIGSBERGER, EMIL ELIAS KOENIGSBERGER, EMANUEL KOHN, MARIE LUISE KOHN, CLEMENTINE KRÄMER, HENRIETTE KROCHMAL, EMIL KUHN, HELENE KURZ, JULIUS LACHMANN, HILDA LÄMMLE, VALENTINE LAMMFROMM, ALBERT MAXIMILIAN LEH-

Julius Blankensee  
Konzertmeister



Carry Brachvogel  
Schriftstellerin



Siegfried Jordan  
Kunsthändler



Martha Maria Lichtwitz-Düren  
Schriftstellerin



Dina Marx  
Opernsängerin



Hans Neumeyer  
Musiklehrer



Ludwig Sinn  
Sänger



Irmgard H. Spiegelberg  
Zeichenlehrerin



Dr. Paul Stern  
Kunstsachverständiger

